



Eidgenössische Technische Hochschule Zürich
Swiss Federal Institute of Technology Zurich



Hochschulversammlung

ETH Zürich
8092 Zürich

Prof. Dr. Werner Wegscheider
Präsident
Tel. +41-44-633-7740
whw@ethz.ch

ETH Zürich
Katharina Poiger
Generalsekretärin
Rämistrasse 101, HG F 55.1
8092 Zürich

Zürich, 20. März 2020

Stellungnahme der Hochschulversammlung zur Vernehmlassung «Swiss Federal Institute of Technology for Environment and Sustainability» [Arbeitstitel]

Sehr geehrte Frau Poiger

Die Hochschulversammlung (HV) bedankt sich für die Möglichkeit, sich im Rahmen der Vernehmlassung zur Bildung einer neuen Eidgenössischen Forschungsanstalt für Umwelt und Nachhaltigkeit, durch den Zusammenschluss der bestehenden Forschungsanstalten WSL und Eawag, äussern zu können.

Die HV hat sich mit der Vernehmlassung befasst und auf Wunsch der Personalkommissionen WSL und Eawag zusammen mit der PeKo ETH Zürich einen Informationsanlass an der ETH Zürich am 27. Februar 2020 organisiert. Dieser Informationsanlass war gut besucht, unter anderem von zahlreichen MitarbeiterInnen der Forschungsanstalten WSL und Eawag. Das ETH-Rat Mitglied Frau Prof. Susan Gasser hat die Beweggründe für das Projekt (Eidgenössische Forschungsanstalt für Umwelt und Nachhaltigkeit) vorgestellt und die zahlreichen Fragen aus dem Plenum beantwortet. Dieser Austausch hat auch verschiedene Aspekte aufgeworfen, welche die HV in diese Stellungnahme einfliessen lassen möchte.

Die HV kann grundsätzlich die Beweggründe des ETH-Rats nachvollziehen, die Kompetenzen im Bereich Nachhaltigkeit und Umwelt im ETH-Bereich neu zu bündeln, um auf die zukünftigen Anforderungen der Gesellschaft möglichst fachkundig und rasch zu reagieren. Die HV ist aber auch der Meinung, dass der Zusammenschluss der beiden Forschungsanstalten WSL und Eawag in der vorgeschlagenen Art nicht zielführend ist.

Die HV erachtet die folgenden grundlegenden Punkte als kritisch:

Fehlender Einbezug der beiden Forschungsanstalten und deren MitarbeiterInnen

Es scheint, dass der ETH-Rat die Botschaft zur Reorganisation sehr schnell vorangetrieben hat, ohne die Beteiligten wirklich involviert zu haben. Dabei ist der ETH-Rat verpflichtet, vor grundlegenden Entscheidungen über die Forschungsanstalten das Personal zu konsultieren (Art. 15 Mitwirkung, in SR 414.161), was leider so nicht geschehen ist. Obwohl der ETH-Rat von einem «bottom-up» Prozess spricht, spüren die Mitarbeitenden der beiden Forschungsanstalten Verunsicherung durch die von oben vorgegebene Vision. Am Informationsanlass vom 27. Februar 2020 kam klar zum Ausdruck, dass das Personal der beiden Forschungsanstalten gewillt ist, an der Neuausrichtung der Institutionen mitzuarbeiten. Dem ETH-Rat muss bewusst sein, dass die Mitwirkung der MitarbeiterInnen ein grundlegender Pfeiler der ETH-Kultur und massgebend verantwortlich für den Erfolg der verschiedenen Institutionen ist.

Fehlende Grundlagen für den Zusammenschluss von WSL und Eawag

Obwohl die generelle Stossrichtung der Vorlage in breiten Kreisen Unterstützung findet, bleibt die genaue Ausrichtung des neuen Umweltinstitutes offen. Grundlage für einen Zusammenschluss sollte eine detaillierte Portfolio-Analyse der beiden Forschungsanstalten sein, welche die Stärken und Schwächen der zwei Institutionen aufzeigt. Erst dadurch lassen sich Synergien lokalisieren und die zukünftige Ausrichtung des Umweltinstitutes definieren. Weiter kann der ETH-Rat keine detaillierten Aussagen über die personellen und finanziellen Auswirkungen eines solchen Zusammenschlusses machen. Diese Informationen müssten vorhanden sein, um eine sinnvolle Weiterentwicklung der beiden Forschungsanstalten voranzutreiben.

Unklare Strategie über die Ausrichtung aller ETH-Forschungsanstalten

Ein Zusammenschluss von WSL und Eawag dürfte nur Sinn machen, wenn die zukünftige Ausrichtung aller Forschungsanstalten im ETH-Bereich geklärt ist. Es wäre nicht zielführend, in einem ersten schnellen Schritt WSL und Eawag zusammenzuführen, um dann in einem weiteren Schritt die grundlegende Position der Forschungsanstalten im ETH-Bereich neu zu definieren. Es ist nicht verantwortbar, dass durch mehrere Reformen Personal und Ressourcen an den Forschungsanstalten blockiert werden.

Aus diesen Gründen ersucht die HV den ETH-Rat, den Zusammenschluss der beiden Forschungsanstalten WSL und Eawag zurückzuziehen.

Mit freundlichen Grüssen



Werner Wegscheider
Präsident Hochschulversammlung